

Die jungen Sahaba - Unsere Vorbilder

Ein großartiger Gelehrter sagte eins:

Zeig mir die Jugend einer Gesellschaft, dann sage ich dir wie diese Gesellschaft ist.

Schauen wir uns die Jugend in unserer Gesellschaft an, so merken wir schnell, dass die Mehrheit der muslimischen Jugendlichen sich kaum mit ihrer Religion auseinandersetzen. Sie folgen oftmals ausschließlich ihren Neigungen und haben Sänger und Rapper als Vorbilder. Viele haben kein Anstand und schlechte Charaktereigenschaften.

Im Gegensatz dazu die Jugendlichen im Zeitalter des Propheten Muhammad Allahs Frieden und Segen auf ihm:

Wir wissen vieles aus authentischen Quellen von der Jugend bzw. den größtenteils jungen Männern unter den Gefährten des Gesandten Allahs, den sogenannten Sahaba.

Es waren junge Sahaba, die die Schule des besten aller Menschen und edelsten aller Gesandten erfolgreich durchlaufen haben.

Nach dem Tod des Gesandten Allahs haben diese Helden des Islams die Fundamente eines 1400 Jahre alten Weltreiches innerhalb von 25 Jahren aufgebaut. Kein anderes Weltreich der festgehaltenen Geschichte währte je solange und war je so groß.

Was also machte sie so stark? Warum waren sie erfolgreich? Warum waren der Schöpfer des Universums und sein edler Gesandter mit ihnen zufrieden?

Als Einstieg sollten wir einen der Sahaba selbst über die Rolle der Gefährten sprechen lassen: Abdullāh ibn Mas`ūd (möge Allāh mit ihm zufrieden sein) sagte eines Tages, als er den jungen Tabi'in den Islam lehrte und über die Gefährten erzählte: *„Wer von euch einen Lebensweg einschlagen will, soll dem folgen, der verstorben ist, denn derjenige, der noch am Leben ist, ist nicht sicher vor Fitnah. Die Gefährten Muhammads (Frieden und Segen auf ihm) waren die Besten dieser Ummah, am rechtschaffensten in ihren Herzen, mit dem tiefgründigsten Wissensstand und geradlinig in ihren Handlungen; Leute, die Allāh auserwählte, um Seinen Propheten zu begleiten und Seine Religion zu etablieren. So bestätigt ihren Vorzug und folgt ihren Fußstapfen und haltet euch so gut wie möglich an ihre Religion und Moral, denn sie folgten der wahren Rechtleitung.“*

(berichtet von ibn `Abd al-Barr in al-Jāmi`, 1810)

Der Prophet (Frieden und Segen auf ihm) selbst bestätigte dies in seinem Umgang mit den Jugendlichen. Er gab ihnen unzählige Aufgaben und Verantwortungen, die von hoher Bedeutung waren. Er sah also gerade in der Jugend ein großes Potenzial, das zur Stärkung und Vergrößerung der Ummah notwendig war.

Schauen wir uns nun einige dieser Helden an.

In den folgenden Beispielen wird ersichtlich, welchen Rang die Jugendlichen im Zeitalter des Propheten (Frieden und Segen auf ihm) hatten:

Zaid ibn Thabit lernte mit ca. 15 Jahren zehn Suren des Quran in kurzer Zeit auswendig. Als der Prophet davon erfährt, gibt er ihm die Anweisung die Sprache der Juden zu erlernen. Nach wenigen Tagen, 15 oder 17 sind überliefert, beherrschte er die Sprache der Juden und wurde vom Propheten Muhammad selbst zum Übersetzer für den Schriftverkehr zwischen den Juden und Muslimen eingesetzt (Buhari, Abu Dawud).

Zaid war ein Beispiel für Zielstrebigkeit und Motivation schon in diesen jungen Jahren seines Lebens. Er gehörte zu den Klügsten und Vertrauenswürdigsten unter den jungen Gefährten. Dieses Vertrauen kommt auch im nächsten Hadith zum Vorschein; Zaid ibn Thabit berichtete: *„Wann auch immer eine Offenbarung zum Gesandten Allahs hinab kam, sandte er nach mir und ich schrieb es nieder (Überliefert bei At-Tabarani).“*

Kaum zu glauben, dass jeder Quran auf die Urschrift dieses jungen Mannes basiert.

Abdullah ibn Abbas nahm den Islam in jungen Jahren an. Als Muhammad (Frieden und Segen auf ihm) verstarb, war er 15 Jahre alt. Er gehört zu den gelehrtesten Gefährten. Er bekam von Abdullah ibn Masud den Titel Turjumaan al-Quraan (Erklärer des Quran), da er ein großartiger Gelehrter des Tafsirs war. Sein junges Alter hielt ihn nicht davon ab sich viel Wissen anzueignen. Einmal begleitete er sogar Omar ibnul Khattab zu einer Versammlung mit älteren Muslimen. Einige von ihnen waren verwundert und fragten warum der kleine Junge ihn begleitete. Daraufhin befragte er sie über die Bedeutung des Verses: **„Wenn die Hilfe Allahs kommt und der Sieg.“** Sie antworteten, jedoch war einzig und allein die Antwort Abdullahs die Richtige.

Als die Prüfung mit den Chawarij auftrat, war er es, der zu ihnen ging und mit seinem Wissen und seinem Verstand etwa 2000 Leute von ihrem falschen Verständnis abbrachte. Es ist kaum zu glauben, was ein junger Mann allein erreichen kann.

Nicht nur im Bereich des Wissen ehrte Allah die jungen Gefährten, sondern auch im Jihad. Usama bin Said war mit 17 oder 18 Jahren Anführer einer Armee, in der auch Abu Bakr kämpfte. Er trug die Verantwortung für das muslimische Heer auf seinen Schultern.

Ein weiterer begnadeter Kämpfer, Ali ibn Abi Talib, der durch seinen Mut und seine Kampfkünste hohes Ansehen erlangte. Darüber hinaus kam Ali die Ehre zu, die Briefe für den Gesandten Allahs niederzuschreiben.

Talha ibn Ubaydullah, der ebenfalls sehr früh Muslim wurde, war schon mit 15 Jahren nicht nur ein mutiger Kämpfer, der fast sein Leben für den Gesandten opferte, sondern auch ein kluger und erfolgreicher Kaufmann, der in kurzer Zeit viel Geld verdiente, das er oftmals größtenteils spendete.

Auch Musab bin Umair, der für sein Ruhm und Reichtum bekannt war, nahm als junger Mann den Islam an, gab Alles auf für den Islam, beispielsweise sein Reichtum und seine Familienbande. Er wurde als Botschafter nach Medina geschickt um dort Dawa zu machen. Nach einem Jahr mit seiner Dawa gab es kein Haus ohne dass mindestens ein Muslim unter ihnen war.

Der Gesandte Allah erteilte ihm später in der Schlacht Uhud die Ehre die Flagge der Muslime zu tragen.

Muadh ibn Jabal war der Wissendste in Bezug auf das Erlaubte und das Verbotene (Ibn Majah). Er wurde von allen Gefährten respektiert. Der Prophet zählte ihn zu den Vier, von denen man den Quran lernen sollte (Al Bukhary).

Imam ibn Taymiyyah schrieb: „Teil der Vorzüglichkeit von Muadh war weiter, dass der Prophet ihn zu den Leuten von Jemen als Verkünder entsandte, ein Aufrufer, ein Lehrer, um die Religion zu erläutern, Einer, der Entscheidungen fällt und ein Richter.“ (Buch Al-Wasiyyah)

Abu Salamah al-Chawlani erzählt: „*Ich betrat die Moschee von Hims und dort waren dreißig ältere Gefährten des Gesandten (Frieden und Segen auf ihm), die um einen jungen Mann in der Mitte versammelt waren. Wann immer eine Gruppe von Leuten hereinkam, ging sie zu ihm und stellten ihm Fragen. Also fragte ich: „Wer ist das?“ Und es wurde mir gesagt: „Muadh ibn Jabal.“*

Kommen wir nun zu einer weiblichen Gefährtin, zur Mutter der Gläubigen, Aischa bint Abu Bakr. Allah machte sie nicht nur zur Lieblingsfrau des Gesandten sondern auch zur wissendsten Muslima überhaupt. Sie überbrachte uns unzählige Ahadithe vom Gesandten Allahs. Durch sie haben wir erfahren, was für ein Vater und Ehemann der Gesandte Allahs gewesen ist. Oftmals war sie diejenige, die die Fragen der Muslime aus ihrem tiefgründigen Wissen beantwortete.

Ich könnte noch viele weitere Beispiele von den edlen Gefährten erwähnen. Doch diese Beispiele sind ausreichend, um den Wert der jungen Gefährten darzustellen. Sie waren und bleiben die besten Vorbilder für die Jugendlichen.

Denn es wurde von `Abd-Allāh ibn Mas`ūd (möge Allāh mit ihm zufrieden sein) berichtet, dass der Prophet (Frieden und Segen auf ihm) sagte: „*Die besten aller Menschen sind meine Generation, dann diejenigen, die nach ihnen kommen, dann diejenigen, die nach ihnen kommen.*“ (Bukhāri 2652; Muslim 2533)

Wir können zwar nicht ihren Rang erreichen, selbst wenn einer von uns entsprechend dem Gewicht vom Berg Uhud spenden würde, würde es nicht ein Mudd an sie heranreichen oder auch nur an die Hälfte davon. (Bukhāri 3673; Muslim 2540)

Doch wir können sie als Vorbilder nehmen, nicht nur für islamische sondern auch für weltliche Aspekte unseres Lebens.

Nun erwähne ich abschließend einen Hadith, dessen Isnad nicht authentisch ist, der Inhalt jedoch beinhaltet Wahres: „*Meine Sahaba sind wie die Sterne am Himmel. Wer sich, egal an welchen von ihnen, richtet, erlangt die Rechtleitung.*“

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Jugendlichen im Zeitalter des Gesandten Allahs also die größte Verantwortung überhaupt trugen, sie überbrachten uns den Islam. Auf jeder Schulter von ihnen lastete die Verantwortung für diese Religion. Was die heutige Jugend angeht, so wird deutlich, dass ihnen einiges fehlt.

Sie brauchen eine muslimische Identität, sie brauchen Ehrenvolle Vorbilder wie die Sahaba

Möge Allah mit allen Gefährten zufrieden sein und uns ermöglichen ihren Fußstapfen zu folgen.

Sarah El-Ali